

und des Ortausschusses der Nationalen Front vorgenommen wird. Wir haben damit erreicht, daß ein breiter Kreis von Menschen mit Vorschlägen und Hinweisen hilft, unseren Plan zu erfüllen. Da auch die fachlichen Anforderungen in unseren LPG sich weiter erhöhen, wurde der Vorschlag gemacht, neben den Ständigen Kommissionen der Volksvertretung weitere Aktivs der Nationalen Front zu bilden, die sich nur mit einer bestimmten Fachaufgabe zu befassen haben. So haben wir zum Beispiel ein Aktiv für Rinderzucht gebildet, in dem der Tierarzt Dr. Bol dt den Vorsitz führt. In diesem Aktiv sind solche Menschen, die über jahrzehntelange praktische Erfahrungen verfügen. Ähnlich ist es mit den Aktivs für Schweinezucht, für Feld- und Futterwirtschaft, für Geflügelzucht und für landwirtschaftliche Stallbauten. Wir haben auch ein Aktiv für die „1000 kleinen Dinge“, die ja auch im Leben unserer Gemeinde eine wichtige Rolle spielen. Wir haben die Aktivs nicht zu groß gemacht, um der Gefahr zu begegnen, daß zuviel unnützes Zeug geredet wird. Jedes Aktiv setzt sich aus vier bis fünf Freunden zusammen.

Wie arbeiten diese Aktivs? Das Aktiv für Schweinezucht untersucht zum Beispiel, wie die Ferkelsterblichkeit herabgemindert, die Aufzuchtergebnisse verbessert und die Umlaufzeit bei den Mastschweinen verkürzt werden kann. Es wird untersucht, was ein Kilo Schweinefleisch kostet und ob unsere LPG rentabel arbeiten. Die Aktivs befassen sich also auch mit der wirtschaftlichen Rechnungsführung, die bei uns in der nächsten Zukunft in den LPG eingeführt wird. Bei dem Aktiv für Rinderzucht liegen die Aufgaben ähnlich. Hier geht es um die vollmilchsparende Kälberaufzucht, wie wir zu Tbc-freier Rinderbeständen kommen und wie durch die eigene Aufzucht bis zum Jahre 1963 unser geplanter Rinderbestand erreicht werden kann. Die Aktivs werden durch die Ständigen Kommissionen angeleitet. Sie'

arbeiten gemeinsame Vorschläge aus, damit die Volksvertretung solche Beschlüsse fassen kann, die unseren Genossenschaften auch eine tatsächliche Hilfe geben.

Um den Wettbewerb „Das schöne sozialistische Dorf“ zu organisieren, beschloß die Ortsparteiorganisation, einen Leistungsvergleich zwischen den Gemeinden Warnow, Baumgarten und Boitin abzuschließen und zu gleicher Zeit den Erfahrungsaustausch auf breiter Grundlage zu organisieren. Mit diesem Erfahrungsaustausch haben wir bereits begonnen. Man hat uns viel von der Vakuumfütterung und der buchtenlosen Schweinehaltung erzählt, aber niemand konnte uns konkret sagen, welche Erfahrungswerte über diese Methode bereits vorliegen. Wir sind deshalb mit annähernd 40 Kollegen aus drei Gemeinden, und zwar mit Baubrigadieren, Schweinemeister, Vorsitzenden der LPG und den Parteisekretären und Agronomen, in die LPG „Otto Grotewohl“ im Kreis Nauen gefahren, um uns dort an Ort und Stelle die Vakuumfütterung und die buchtenlose Schweinehaltung anzuschauen.

Mit all diesen Menschen, von denen bisher die Rede war — es sind immerhin über 130 Personen —, wurde unser Kampfplan in den Brigadebesprechungen, Vorstandssitzungen, Leitungssitzungen, Beratungen in den WBA und des Ortsausschusses von unten nach oben erarbeitet. Es wurde bewiesen, daß eine Steigerung der Produktion möglich ist, wenn sich der Bürgermeister in seiner Tätigkeit auf die Mitarbeit derjenigen Menschen stützt, die unmittelbar in der Produktion tätig sind.

Die Gemeinde Warnow wird zusätzlich zu ihrem eigenen Plan bis zum 15. Juni 1960 40 Sauen decken lassen. Im Kampfplan stellten wir uns das Ziel, 12 Prozent der Ackerfläche mit Mais zu bestellen. 11,5 Prozent haben wir erreicht. Unser Ziel, 30 Prozent